

Knauer, Dr. Meyn, B.
r. v. Thaden. Conferen-

erfahrenen befindet

nach hieselbst im Jahre
ten vor. Das Gramen
und 1. und 15. Dec.,
ragt 3 1/2 12 1/2 Gr. pr.

agogische Lesegesellschaft
Altona und des Herrn
leben getreten und im
der Verein" erweitert.
werden, die erworbenen
neufstiftet der Gemein-
Mitglieder unter ein-
anbreitung zu leisten,
andere und der Schule
Monat eine ordentliche
des Jahres eine Ge-
des zum Bibliothekar
häftigen pädagogischen
steht eine von ihm
nd Sonnabends Nach-
entgeltlich unterrichtet
inem Lehrjume des
ren Lehrer Saggan,
ergriff, Dirigent des

Herr C. Fock, Post-
liate. — Die Herren
D. M. Neizer, —
Id, G. N. G. Hiller,
J. Laufen, F. Brun-
kaudt.

die Herren Clouffen,
rister: C. Schröder,

n großen Schweden-
1716 das jähige

Sollgelegen, verschiede-
hier das Stadtbuch,
von dem Stadtvogt
Urtheil fällte, das
nannt, und in der
auch die öffentlichen

ung der Rechte der
die Regierung des
Der Beitritt zum
einen Beitrage von
reins nach Kräften
teren und 37 Sec-
einsammeln hat.
5 Herren: W. H.
hrer; A. Waacke,
cht, B. Geese, C.
nfen.

1864. Die Tendenz
G. W. Wagner,
Wärmcke, Cassirer,
cassirer, Woblers
14. — Monatlich

en ist, den Altonaer
ie Beitrage beirägt
am Schlusse des

Quartals ein allgemeines Concurrenzschießen gegeben wird. Der Schießplatz ist auf dem Schützenhof. — Die Schießungen finden im Sommer Sonntag Morgens von 5—9 Uhr, und im Winter Dienstag Nachmittags von 2—5 Uhr statt.

Schützengesellschaft, die herzogl. priv. Altonaer, ist 1639 gestiftet und 1662 privilegirt worden, also eine der ältesten Corporationen Altona's. Die Gesellschaft genießt mehrfache Berücksichtigung, worüber die vielen Documente, welche sorgfältig in der Lade verwahrt werden, manche interessante Kunde geben. Zwischen Pfingsten und St. Johannis soll laut Urkunde das Bogelschießen abgehalten werden. Der Vorstand besteht aus den Herren: J. H. Mahler (Vorsteher), J. Brandenburg (Geremonienmeister), G. E. Schütz (Inventar-Verwalter), J. G. W. Berger (Cassirer), Gustav Eich (Secretair), G. E. W. Scharadt (Schützenmeister), Diesjähriger Schützenkönig: J. H. Witt.

Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Mitgliede der Gesellschaft vorgeschlagen, in nächster Generalversammlung durch einfache Majorität angenommen. — 1862 ist eine Unterstützungs-Casse gestiftet, deren Fonds bereits über 1000 \mathcal{R} betragen.

Schützen-Verein, Norddeutscher, wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freilandschusses gestiftet und besteht, jetzt über Holstein, Lauenburg, einen Theil Hannovers, Mecklenburg, Gütin und Hamburg sich erstreckend, aus 34 Abtheilungen, zusammen 2500 Mitglieder, welche jähren Ortsvorstand wählt. Die Ortsstände wählen aus ihrer Mitte den Hauptvorstand, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Altona hat und aus folgenden Herren besteht: J. H. Witt, Vorsteher, Gust. Eich, Schriftführer und A. du Ferrang, Cassirer. — Der Vorstand der Abtheilung Altona besteht aus den Herren Scharadt, Vorsteher; Hönerloh, Schriftführer; Lübkert, Cassirer.

See- und Land-Kriegscommissariate. Für den 1. holstein. District, die Städte Grempe, Mühlhacht, Ijehoe, Reudsborg und Wisler umfassend: Herr Oberlieutenant Joh. Chr. H. v. Springborn, See- und Land-Kriegscommissar, wohnhaft Markt, Nr. 19; Herr G. H. Eöt, Bevollmächtigter, wohnhaft Breitest, Nr. 78. Für den 2. holst. District, bestehend aus den übrigen Städten Altona, Heiligenhafen, Kiel, Lütjenburg, Neukab, Oldenburg, Oldesloe, Ploen und Segelberg: Herr Oberlieutenant a. D. v. Holtmar, wohnhaft in Ijehoe.

Seemanns-Casse, Hamburg-Altonaer. Begründet 1852 für Seelute des ganzen Gebiets. — Die umfangreiche Wirksamkeit der Casse erstreckt sich: 1) auf Ersatz bei Einbuße sämtlicher Effecten; 2) auf Invaliden- und Altersversorgung; 3) auf Wittwen und Waisenversorgung. Ende 1864 zählte die Casse 858 Mitglieder, 117 unterstützte Wittwen und ein Capital von 99,213 \mathcal{R} 6 \mathcal{S} . (Im Jahre 1865 bezogen 131 Wittwen 29,550 \mathcal{R} Pension und für Effectenverluste sind 2600 \mathcal{R} vergütet worden.) Es erhebt hieraus die segensreiche Thätigkeit des Vereins, in den einzutreten, selbst junge unverheiratete Seelute nicht verkümmern sollten, da diese nach dem vollendeten 30. Lebensjahre ein Einkaufsgeld zu entrichten haben; der hiesige Hosenmeister Herr P. N. Petersen, Vicepräsident, ertheilt jegliche Auskunft. Comitö der Casse Erste Bernhardst, Nr. 10, St. Pauli.

Sing-Academie, Altonaer. Diefelbe wurde im Herbst 1853 errichtet, und zählte im December 1864 über 300 Mitglieder, singende und nicht singende, auch Knaben und Mädchen. Zweck ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte und Aufführungen unterstützt und veranstaltet und eine Gesangsschule in Thätigkeit erhalten. Lehrer an derselben ist Hr. Dequaniß H. Degenhardt; der Unterricht wird in 4 Klassen ertheilt, nämlich in einer für Knaben, einer für Mädchen und zwei für Damen. Von diesen Lehrstunden findet gegenwärtig wöchentlich eine für jede Klasse im Locale des Bürger-Vereins Statt. — Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 10 \mathcal{R} Grt. Für ein Mitglied der Gesangsschule 15 \mathcal{R} Grt. Bei Heilnahme Mehrerer aus einem Hause wird der Beitrag ermäßigt. — Gegenwärtige Direction: Herr John Böie, musikalisch Director; Herr W. H. Neppisch, Vorsteher; Herr W. Knauer, Protocollführer; Herr Fr. Beckmann, Cassirer; Herr Archivar; ferner Frau Doctorin Trer und Frau J. Dubbers.

Sonntagsschule für angehende Künstler und Handwerker, in der Weststraße. Die von dem sel. Pastor Dr. theol. N. Junk gegründete und am 1. März 1801 in dem hiesigen Wallenhaus eröffnete Sonntagsschule für angehende Handwerker und Künstler entbehrt bisher eines zu ihrer größeren Entfaltung notwendigen eigenen Schul-Local. Diesen Mangel erkennend, fasste der Herr Conferenzrath C. H. Donner am 16. November 1853 den definitiven Entschluß, an der Weststraße ein zweckmäßiges Gebäude aufzuführen zu lassen und dasselbe nebst Inventar unter gewissen Bedingungen, (i. die Bedingungen: Alton. Adr.-Comt.-Nachr. 1854, Nr. 45; Alton. Nachr. 1854, Nr. 134) diesem Institute zu schenken; jedoch erlebte der auch um diese Anstalt hoch verdiente Mann nicht einmal den Anfang des Baues, indem er unerwartet am 1. Januar 1854 starb. Sein Tod trat der Ausführung seiner edlen Absicht nicht hindernd entgegen. Am 11. April 1854, am Geburtstage des verewigten Stifters, wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen Gebäude gelegt, am 23. September 1855 dasselbe feierlich eingeweiht und am 30. September 1855 zuerst zum Unterricht benützt. — Der Besitz eines eigenen Schulgebäudes für dieses Institut hat die Erfüllung des langegehegten Wunsches möglich gemacht, die Zahl der Lehrstunden zu vermehren und auch an den Wochentagen für Sonntagsschüler Unterricht ertheilen zu lassen. In dem Wintersemester 1865—66, welches mit ungefähr 800 Schülern eröffnet wurde, wird Sonntagmorgens von 8 bis 10 Uhr in 7 Classen im Freihandzeichnen, in einer Classe im beschreibender Geometrie, in einer Classe im Fachzeichnen für Bauhandwerker, in einer Classe im Fachzeichnen für Metallarbeiter und in einer Classe im Modelliren in Holz; von 10 bis 12 Uhr in sieben Classen im Freihandzeichnen, in einer Classe im geometrischen Zeichnen, in einer Classe im Fachzeichnen für Bauhandwerker und in je einer Classe im Modelliren in Holz und Ebon und im Schönzeichnen und Rechnen unterrichtet. Mittwoch und Sonnabends wird von 2 bis 4 Uhr in 3, Dienstag und Mittwoch Abends von 7 bis 9 Uhr in 2 Classen im Freihandzeichnen Unterricht ertheilt. Der bisher in den Abendstunden ertheilte Unterricht in Mathematik, Arithmetik, Physik und Perspective hat wegen zu geringer Theilnahme ausgesetzt werden müssen. Außer einem geringen Eintrittsgelde für jeden neu aufzunehmenden Schüler und einer jähr-